No. 160. Freitag, den 3. December. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, Hoheit, das Präsidium des Staatsraths interimistisch zu übertragen, dem Commandeur des 25. Infanterie-Regiments, Obersten v. Othegraven, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem als Special-Kommissarius fungirenden Regierungsrath Holfelder zu Quedlinburg und dem Stadtverordneten Keilholz ebendaselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem mit der Administration des Palastes Caffarelli beauftragten Agenten A. Baracconi zu Rom und dem Gerichtsboten und Executor Kirchhoff zu Steinfurt im Regierungsbezirk Münster, das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Buhnenmeister Goetze zu Magdeburg die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Director der Centralstelle für Preß-Angelegenheiten, Dr. v. Jasmund, den Rang eines Rathes vierter Klasse; und den Ober-Post-Kassen-Rendanten Schuft in Potsdam und Dupont in Berlin den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Dem Mechaniker Carl Eduard Bonardel in Berlin ist unterm 1. Dezember 1858 ein Patent

auf die durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Mittel zum Spannen und Lochen der Musterkarten für Jacquard-Maschinen, ohne Jemand in der Verwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 1. Dezember 1858 ein Einführungspatent

auf eine Vorrichtung an Pressen zur Darstellung gepreßter Bleiröhren, um diese inwendig zu verzinnen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, für neu und eigenthümlich erkannten Zusammensetzung

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Donnerstag, 2. Dezember, Vormittags. Die heutige „Oesterr. Correspondenz" enthält einen Finanzartikel, nach welchem sich der Metallvorrath der Bank im Monat November um 9 Millionen Gulden vermindert hat. Der Ausfall wird durch Aktiva, Notenreduktion und durch 4½ Mill. Gulden Devisen-Vorräthe ausgeglichen. Der Artikel stellt ein Nachlassen der Wechselcourse und für Neujahr eine gänzliche Consolidirung der Bank in sichere Aussicht.

London, Donnerstag, 2. Dezember, Vorm. Ueber Malta hier eingetroffene Nachrichten der Ueberlandpost melden aus Bombay vom 9. v. Mts. als officiell, daß die Proklamation der Königin allgemein befriedigt habe. General Michel hatte die Rebellen in Centralindien geschlagen, Tantia Topi beabsichtigte sich zu ergeben und stand dieserhalb mit den Engländern in Unterhandlungen. Der Feldzug in Oude war mit der Erstürmung von Berwah eröffnet worden. 5000 Rebellen von Oude hatten Chubrowdie bestürmt, waren jedoch zurückgeschlagen worden und hatten auf der Flucht alle Kanonen verloren.

Der Dampfer „Parana" ist aus Westindien mit 959,013 Dollars an Contanten eingetroffen. Nach den mit demselben eingegangenen Nachrichten waren die Revolutionsversuche in Bolivia unterdrückt. Castillo war am 24. October zum Präsidenten von Peru proklamirt worden. Die peruvianische Fregatte „Callao" wollte Guayaquil im Staate Ecuador bombardiren.

Paris, Donnerstag, 2. Dezember, Morgens. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Kaiser bei Gelegenheit des zweiten Dezember die dem Grafen Montalembert zuerkannte Strafe auf dem Wege der Gnade erlassen habe.

Aus Madrid wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Cortes von der Königin in Person eröffnet worden seien.

* Zur Weichsel-Dnieprfrage.

Auf den Artikel in No. 108 dieser Zeitung, der die so wichtige Verbindung der Ostsee mit ihrem natürlichen Hinterlande wieder auf's Neue anregte, nachdem bereits vorher die zwei Arten der Herstellung einer Verbindung mittels des Wasserweges oder durch eine Eisenstraße besprochen war, ging der Redaction ein Schreiben zu, in dem hervorgehoben wurde:

1) das Geld zu den russischen Eisenbahnbauten sei vom Auslande hergegeben, und die Betheiligung russischer Geldmänner beim Unternehmen unbedeutend;
2) weil der Bahnbau, der uns die Verbindung mit dem Hinterlande bringen soll, mitten im Herzen Rußlands läge, so sei eine Concession an eine preußische Gesellschaft nicht zu hoffen, da dadurch den concessionirten Gesellschaften Concurrenz gemacht werde;
3) wird als ein Grund der Schwierigkeiten, die sich den preußischen Projecten entgegenstellen, auf die Differenz zwischen der russischen Regierung und der Eisenbahngesellschaft hingewiesen, wodurch der russische Anschluß an die Königsberg-Eydtkuhner Bahn verzögert werden könnte.

Dennoch aber stimmt die Zuschrift darin mit uns überein,
daß der Gegenstand wichtig genug ist, um eine ausführlichere Besprechung herbeizuführen.

Wir haben um diese oft gebeten und erlauben uns wieder diese Bitte auch dem Herrn Briefsteller zu wiederholen, denn durch öffentliche Besprechungen wird mancher schlummernde Funken wachgerufen und manche gute Idee zu Tage gefördert. Die Frage, die in dem Briefe schließlich zur Beantwortung gestellt wird:

was soll denn eigentlich geschehen und worauf soll definitiv das Ziel gerichtet werden?

wird durch öffentliche Besprechung zu einer klaren und ausführbaren Beantwortung führen. Zunächst wollen wir versuchen, die Punkte, die uns vorgelegt sind, so zu beantworten, wie wir das Project auffassen.

Es herrscht über den Bau großer Verkehrsstraßen unter den Nationalökonomen eine divergirende Ansicht; die Einen meinen, daß es zweckmäßiger ist, den Bau großer Verkehrsstraßen und die Errichtung von Verkehrsmitteln nur vom Staat, andere aber durch inländische Gesellschaften oder Capitalisten bewirken, oder hierbei, wie bei so vielen anderen Unternehmungen, die freie Concurrenz walten zu lassen. Rußland, von dem Kriege mit den Westmächten finanziell angegriffen, wollte wohl aus Staatsmitteln so große Bauten nicht unternehmen, obgleich ihm darum zu thun war, schleunigst Straßen zu besitzen, die die weiten Grenzen seines Reiches sich näher brachten. Die Russen, gewöhnt an die Beeinflussung von oben, auch noch nicht in der Cultur weit genug vorgerückt, um so große Unternehmungen aus sich entstehen zu lassen, gaben der Regierung nicht die Sicherheit für die Ausführung des gehegten Planes. Darum ergriff man das freihändlerische Princip nicht aus Neigung, sondern weil es dem eigenen Interesse mehr zusagte und es waren der russischen Regierung die Offerten der Ausländer sehr erwünscht, die sich anheischig machten, die Bahnen in der vom Staat gewünschten Art zu bauen. Russische Banquiers waren auch bei dem Unternehmen von Haus aus betheiligt, ja die russische Regierung hielt einen Theil der Actien für das Inland offen. Das russische Reich erhielt die nothwendigen Bahnen und die Regierung konnte ihre Aufmerksamkeit auf andere Reformen des Reiches wenden und bürgten ihr die Contracte und geforderten Sicherheiten für die Ausführung des großen Eisenbahnnetzes, das für Rußland von so weittragender Wichtigkeit werden wird. Die Ausländer sind die Contrahenten, doch nicht, wie vorstehend erwähnt, die Geldgeber allein, die Actienausgabe schafft die nöthigen Mittel und die Actien wandern aus den Händen der Fremden in die Kisten der Inländer. Wollten wir eine Zählung anstellen, wir würden eine nette Actienzahl der russischen Bahnen in russischem Besitz finden, denn das Loosenspiel findet auch in Rußland Anklang und zum Spiel muß Material sein. Wir müssen daher bei unserer Ansicht stehen bleiben, daß sich auch russisches Capital gerne bei den Eisenbahnen betheiligen wird, daher auch eben so gerne Actien einer preußischen Gesellschaft, als die einer französischen auf russische Eisenbahnen nehmen wird, wenn überhaupt nur die Rentabilität dieser Straßen erwartet werden darf.

Bezüglich des zweiten Einwandes ist nicht anzunehmen, daß die russische Regierung, die ihr Reich mit Eisenbahnen durchschnitten wünscht, einer preußischen Gesellschaft die Concession versagen solle. Es scheint uns wohl eher, daß Rußland es gerne sieht, daß die Ausländer hier dasselbe thun, was es aus seinem eigenen wohlverstandenen Interesse aus eigenen Mitteln schon längst hätte thun müssen. Es giebt dem liberalen freihändlerischen Grundsatz seinen Beifall und überläßt den Eisenbahnbau der Privatindustrie, weil es, wie erwähnt, andere Sachen zu thun hat, und später erhält es durch diese Politik billig, wofür es jetzt große Summen hätte ausgeben sollen. Die Concurrenz, die die Warschau-Kiewer Bahn den anderen russischen Exportbahnen machen würde, ist wiederum für diese eine Wohlthat, denn während bei schlechten Marktpreisen in den russischen Exporthäfen die Waaren nur mühsam sich nach diesen bewegen, daher der Bahn weniger Rente geben, wird bei dieser sogenannten Concurrenzbahn die Speculation zwei Auswege haben und der Waarenzug nach dem einen oder anderen Hafenplatze sich bewegen und die Bahn beleben. Je mehr Verkehrsstraßen, desto mehr Verkehr.

Der dritte Einwurf ist leicht zu beseitigen, denn wenn das Terrain vorher gehörig abgesteckt und die Bahnlinie der russischen Regierung zur Genehmigung vorgelegt ist, deren etwaige Bedenken beseitigt sind und die Linie laut Uebereinkommen der Gesellschaft mit der Regierung festgestellt ist, ist eine Differenz während des Baues wohl nicht zu erwarten.

Wir können uns von der Ansicht nicht los machen, daß die russische Regierung den Bahnbau wünscht und daher eben jetzt der Zeitpunkt ist, um günstige Bedingungen zu erhalten.

Ist nun, wie zugegeben wird, und wie nach unserer Ansicht jeder Bewohner der Ostseehäfen es sich gestehen muß, die Herbeiführung der Verbindung unsers Hinterlandes mit der Ostsee mittelst einer Eisenstraße eine hochwichtige Frage, so muß jeder Einwohner auch darnach streben, daß es nicht eine Frage bleibe, sondern die Verwirklichung eintrete. So kommen wir zur Beantwortung der hingestellten Frage:

Was soll denn eigentlich geschehen? so heißt es, die Antwort ist, was schon längst hätte geschehen sollen, nämlich daß die Particular-Interessen fallen und Jeder ein warmes Herz für das Wohl seiner Vaterstadt im Busen trage. Wo dieses ist, scheut Niemand Arbeit und Mühe, reicht Jeder gern und freudig die Hand zu einem Bunde, der unter dem Namen einer Warschau-Kiew Eisenbahngesellschaft sich constituirt, zunächst die nöthigen Anfragen und Einleitungen bei den Behörden und Insassen macht und nach den Vorarbeiten rüstig an's Werk geht. Wir haben schon in früheren Aufsätzen darauf hingewiesen, daß die Association und das Actienwesen die Herbeischaffung von Geldmitteln, wenn namentlich, wie im vorliegenden Falle erleichtert, eine Rentabilität wahrscheinlich ist. Unsere Aufstellung der Wahrscheinlichkeit in generellen Umrissen findet sich in einem früheren Artikel dieser Zeitung, möge doch auch eine andere Stimme sich vernehmen lassen, die fähiger ist diesen Gegenstand sichergehend zu beleuchten.

Das Ziel, worauf unsere Bestrebungen gerichtet sind, ist, daß das Unternehmen der Verbindung unseres Hinterlandes mit unserer Vaterstadt nicht eine Frage bleibe, sondern eine That werde. Immer aufs Neue wollen wir diesen Gegenstand anregen und verzweifeln noch nicht, daß sich Männer finden werden, die dieser großen Lebensfrage für Danzig ihre Aufmerksamkeit widmen und nicht bloß in den Jahresberichten über die stockenden Verkehrsverhältnisse mit unserem Hinterlande klagen, immer aufs Neue weh- und demüthig um Erleichterung bitten, während sie selbst thatkräftig wirken sollten, um zu zeigen, daß sie als Männer das Ihrige thun.

y y.

Deutschland.

Berlin, 2. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ist heute Nachmittag, in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht, des Prinzen August v. Württemberg, der Fürsten W. und B. Radziwill und des übrigen hohen Jagdgefolges im besten Wohlsein mittelst Extrazuges von Wollmirstedt aus hierher zurückgekehrt. Ihre Hoheiten der Herzog von Braunschweig und der Erbprinz von Dessau, welche den Hofjagden in der Letzlinger Forst beigewohnt hatten, verabschiedeten sich von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten und den übrigen hohen Heerschaften in Magdeburg und setzten von dort aus die Rückreise nach Braunschweig und Dessau fort.

— Gestern Mittags besuchte Se. Königl. Hoheit der Prinz von Wales in Begleitung des Obersten R. Bruce, des Major Tweesdale und des Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, Hauptmann v. Schweinitz, die Königl. Bibliothek. Der Prinz wurde am Eingange von dem Königl. Ober-Bibliothekar, Geheimen Rath Dr. Pertz, und den oberen Beamten empfangen und durch alle Theile der Anstalt geführt, deren Einrichtungen und wissenschaftlichen Schätzen eine aufmerksame Theilnahme gewidmet ward. Der Prinz nahm zuerst von den alphabetischen und den wissenschaftlichen Katalogen, der wissenschaftlichen Anordnung und Aufstellung der Bücher und der für die größte Vermehrung ausreichenden äußeren Bezeichnung Kenntniß, besuchte darauf die einzelnen Säle, namentlich die prächtige Aldinen-Sammlung, die deutsche und englische Literatur und schloß mit der Reihe der merkwürdigsten Handschriften und Drucke, unter denen die kostbaren Denkmäler der Schreibekunst, Miniatur-Malerei und Arbeit in Elfenbein, die Drucke Gutenberg's, Fust's und Pfister's, die Handschriften Luther's und der anderen Reformatoren, der deutschen Dichter und der preußischen Könige, Feldherren und Staatsmänner die vorzügliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Se. Königliche Hoheit verließ die Bibliothek nach anderthalbstündigem Aufenthalt unter Bezeugung Höchstihrer besonderen Zufriedenheit.

Berlin, 2. December. (Pr. C.) Des Prinzen Regenten Königl. Hoheit haben Seiner Hoheit dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen das Präsidium des Staatsraths interimistisch übertragen.

— Die „Berliner Revue" giebt folgende Nachweisung der großen Veränderungen in den Partei-Verhältnissen des Abgeordneten-Hauses: „Im Februar 1851, also kurz nachdem Herr von Westphalen das Ministerium des Innern übernommen, stand das Verhältniß im Abgeordneten-Hause noch folgendermaßen: Von 327 anwesenden Mitgliedern zählte die Rechte (Fraction Arnim) 72, die mittlere Fraction Geppert-Bodelschwingh 86, die Linke (Helgoland) 94, die Fraction Riedel 36, die Polen 19 Mitglieder. Im Anfange des Jahres 1854 betheiligten sich an einer wichtigen Abstimmung 293 Mitglieder des Abgeordneten-Hauses. Davon zählten bereits 153 Mitglieder zur Rechten, 27 zur Fraction Bethmann-Hollweg, 56 zur Linken; 46 zur katholischen Partei, 11 zu den Polen. Nach einem Fractions-Verzeichnisse aus dem Landtage, der aus den Wahlen von 1855 hervorging, bestand die äußerste Rechte (von Gerlach) aus 37, die Rechte (Arnim-Nöldechen) aus 94, die Fraction Peguilhen aus 31 Mitgliedern. Dazu kamen 7 Minister als Abgeordnete und 49 Wilde, zusammen 218 Mitglieder der Rechten oder Ministerielle. Die in der Mitte stehende Fraction Carl zählte 15 Mitglieder. Zur Opposition gehörten 22 Anhänger Bethmann-Hollweg's, 31 Linke und Polen, 51 von der katholischen Partei und 12 Wilde, im Ganzen 116 Mitglieder des Hauses."

Köln, 1. December. Der neu ernannte Ober-Präsident der Rheinprovinz, Herr v. Pommer-Esche, traf gestern Morgens 8 Uhr mit dem Köln-Mindener Courirzuge hierselbst ein und stattete unmittelbar nach seiner Ankunft dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Möller einen Besuch ab. Der Herr Ober-Präsident verweilte bis Nachmittags 3 Uhr in unserer Stadt und benutzte den zu dieser Zeit abgehenden Rheinischen Bahnzug zur Weiterreise nach Coblenz.

Wien, 29. November. Das Budget der Commune Wiens ist mit geringen Abänderungen definitiv angenommen worden. Nur in Bezug auf die Canalbauten in den Vorstädten fand eine Erhöhung von 70,000 Fl. auf 100,000 Fl. österreichischer Währung statt. Ferner wurde der Reservefonds von 131,000 auf 140,000 Fl. österreichischer Währung gestellt. — Die „Oesterreichische Correspondenz" schreibt: „Wir vernehmen aus verläßlicher Quelle, daß die Einhebung eines Landes- und Grundentlastungszuschlages zur Einkommensteuer auf die Amtsbezüge und Ruhegehalte der Staats- und Fondsbeamten und Diener, dann deren Angehörigen, vom 1. Nov. l. J. angefangen nicht mehr stattzu-

finden habe; so weit diese Gebühren für den laufenden Monat bereits eingehoben sind, wird der Rückersatz nach diesfalls zu treffenden Verfügungen zu leisten sein. Im Allgemeinen sind wir überzeugt, daß dieser Akt wahrhaft landesväterlicher Fürsorge für die Erleichterung des Lebenslooses treuer Staatsdiener von den Betheiligten mit lebhaftestem Danke begrüßt werden wird." — Die Praterfahrt hat sich am Sonntag Nachmittag, von freundlichem Wetter begünstigt, sehr lebhaft gestaltet; Ihre Majestät die Kaiserin, die Frau Erzherzogin Elisabeth, dann die Herren Erzherzoge Wilhelm, Carl Ferdinand und Ludwig Victor nebst vielen Vertretern des hohen Adels haben an derselben Theil genommen.

— Bei manchen Journalen, wie z. B. der „Presse", ist die Ersparniß durch Herabsetzung des Journalstempels eine beträchtliche, indem dieselbe bei einer täglichen Auflage von 20,000 Exemplaren 60,000 Fl. österr. W. im Jahre beträgt, was immee hübsch ins Gewicht fällt. Ich höre, daß dieses Journal an eine neu constituirte Gesellschaft (südösterreichisch-italienische Eisenbahn-Gesellschaft?) verkauft werden wird und die Unterhandlungen einem für Hrn. Zang befriedigenden Resultate bereits sehr nahe gebracht sein sollen. Die Verkaufssumme soll sich auf 400,000 Fl. belaufen, was für ein kaum 10 Jahre altes Blatt (es war beinahe zwei Jahre wegen seiner „schlechten Tendenzen" unterdrückt) immer eine hübsche Summe ist.

Wien, 30. November. Die Angabe des „Nord" daß Oesterreich dem Fürsten von Monaco 5 Millionen Francs für sein Fürstenthum geboten habe, ist eine Erfindung. Oesterreich hat mit dem Fürsten Karl III. durchaus nichts zu schaffen gehabt und ist es der österreichischen Regierung auch gar nicht eingefallen, diesen Landstrich zu erwerben. Abgesehen davon, wird es kaum eine Macht in Europa geben, welche eine so bedeutende Summe für das Fürstenthum zahlen möchte. Die Wahrheit ist, daß nur zwischen Sardinien und dem Fürsten von Monaco Verhandlungen stattgefunden haben, wobei jedoch Sardinien im Namen Rußlands handelte. Es soll in dieser Beziehung ein Vertrag zwischen den Cabinetten von Turin und St. Petersburg bestehen, der übrigens, wie vermuthet wird, auch auf anderweitige Eventualitäten berechnet ist. — Se. Majestät der Kaiser hat aus Anlaß seiner Anwesenheit in Brünn den Betrag von 2500 Fl. ö. W. als Gnadengeschenk für die Armen der Stadt Brünn mit Umgebung gespendet, wovon der Betrag von 1000 Fl. in Neukreuzern dem Polizei-Director zur alsbaldigen Vertheilung bereits übergeben worden ist und der Rest seiner Bestimmung ebenfalls zugeführt werden wird.

— Aus Triest wird berichtet, daß ein Handlungshaus in Fiume eine Lieferung von Schiffsbauholz im Betrage von 73,000 Fl. für Villafranca übernommen.

München, 30. November. (A. Z.) Daß auch bei uns die bevorstehenden Wahlen das vorherrschende Tagesgespräch bilden, ist vorauszusetzen. Scheint es doch diesmal mehr als je zu gelten, die wirkliche Meinung des Landes zu erfahren, und man merkt es denn auch einigen unserer Localblättchen an, in welche Unruhe sich gewisse Kreise dadurch versetzt sehen.

Hannover, 29. Nov. Die zweite Kammer hat die Erhöhung der persönlichen Steuern mit 47 gegen 34 Stimmen abgelehnt.

Hamburg, 1. December. Der Schifffahrtsverkehr der abgelaufenen 10 Monate zeigt eine erhebliche Abnahme gegen frühere Jahre. Die Zahl der während der ersten zehn Monate dieses Jahres von transatlantischen Häfen in Hamburg mit Ladung angekommenen Schiffe, ist von 461 während der nämlichen Periode 1857 auf 360 gesunken. Geringer ist verhältnißmäßig die Abnahme angekommener Seeschiffe aus europäischen Häfen. Es sind nämlich aus letzteren vom 1. Januar bis Ende October d. J. mit Ladung hierher gekommen 3041 statt 3338 während der nämlichen zehn Monate 1857. Unter den in diesem Jahre aus europäischen Häfen hierher gesegelten Schiffen, findet sich eine starke Zunahme von Kohlenschiffen. Seit Beginn dieses Jahres bis Ende October sind nach transatlantischen Plätzen 344 Seeschiffe mit Ladung von hier abgesegelt und nach europäischen Häfen 1578, gegen 449 und 2308 gleichzeitig 1857. Die Bewegung der Seeschifffahrt im Hamburger Hafen ist aber in diesem Jahr nicht nur hinter derjenigen des Vorjahres zurück geblieben, sondern auch weit hinter der Durchschnittszahl der fünf Jahre von 1853 bis 1857.

Schweiz.

Der eidgenössische Oberst Ziegler in Zürich soll letzten Sommer aus reinem Interesse an der Frage das Dappenthal bereist haben. Die „Eidg. Ztg." erfährt aus seinen Beobachtungen und Urtheilen, daß die auf dem Vertragsproject angenommene Grenzlinie die militärischen Interessen der Schweiz nicht hinlänglich wahre; er nimmt aber an, daß diese Grenzlinie sich beinahe auf den Bergrücken der Dôle ziehe und einen bedeutenden Theil der alten Straße von Les Rousses nach St. Cergues abschneide, während es sich darum handelt, die Linien am Fuß der Dôle durch ein von dieser und einem kleinen Vorberg gebildetes Thälchen zu ziehen und bei dem auf französischem Boden gelegenen Gabelpunkt der beiden Straßen durch das Dappenthal ausmünden zu lassen. Im Uebrigen ist Herr Ziegler der Meinung, es solle für den abzutretenden Theil des Thals auf keinen Fall Geld genommen werden, sondern höchstens Land, und zwar die Landstrecke rechts vom Lac des Rousses und das Thal der obern Orbe mit dem Dorf Bois d'Amont, was Frankreich leicht bewilligen könne, da es dabei immer noch das bessere Geschäft mache.

England.

London, 29. Nov. Die Scottish. Reformation Society hat auf ihre in Sachen Mortara's an Lord Malmesbury gerichtete Zuschrift den Bescheid erhalten, daß nach Sr. Lordschaft Erachten „eine Einmischung der protestantischen Regierung Großbritanniens ganz vergeblich sein würde, nachdem die ernsten Bemühungen katholischer Staaten nichts gefruchtet haben. Se. Lordschaft kann die Besorgniß der Unterzeichner, daß es Kindern britischer Unterthanen eben so ergehen könnte, nicht theilen. Ein solcher Frevel könnte nicht ungestraft begangen werden."

Frankreich.

Paris, 30. Nov. Der Artikel des „Constitutionnel" hat, darüber ist heute kaum noch ein Zweifel möglich, keineswegs beruhigend gewirkt. Man weiß jetzt nur, daß die italienische Liga nicht besteht und daß Frankreich dieselbe nicht dulden würde; man weiß aber auch, daß das officielle Frankreich der „italienischen Nationalität" zu schmeicheln für gut findet in einem Augenblicke, wo, wie dem „Nord" heute geschrieben wird, „ein allgemeiner Plan im Werke ist, dessen Ziel leicht zu erkennen wenn man sich erinnert, daß Graf Cavour auf dem Pariser Congresse erklärte, die in Italien herrschende Ruhe sei das Ergebniß der Hoffnungen, welche man sich vom Zusammentritte des Congresses mache; sollten diese indeß getäuscht werden, „„so wird Italien von Neuem der glühende Heerd von Verschwörungen und Unordnungen werden, die zwar durch Verdoppelung der Strenge unterdrückt werden können, doch bei der leisesten europäischen Bewegung wieder aufs furchtbarste losbrechen."" Dem „Nord" ist es nun offenkundig, „daß man in Italien aufzureizen und deshalb täglich die tollsten Gerüchte, die trotz alledem in Paris Gläubige finden und vielleicht sogar Schlingen für die französische Regierung sind, in Umlauf setzt." Wie dem aber auch sei, „alle diese Manöver sind lehrreiche Zeichen der Zeit, die Beachtung verdienen."

— Die pariser Handelskammer beschloß gestern, daß sie zum Zeichen ihrer Theilnahme am Suez-Canale für dieses große Unternehmen Actien zeichnen werde.

— Auch heute ist eine große Anzahl auswärtiger Blätter zurückgehalten worden; die englischen haben sämmtlich dieses Schicksal erfahren. Natürlich waren es wieder Berichte über den Prozeß Montalembert, welche zu dieser Maßregel Veranlassung boten. Man schreibt dem Kaiser noch immer die Absicht der Begnadigung Montalemberts zu.

Italien.

Rom, 23. November. Das preußische Königspaar wird vorläufigen Bestimmungen nach zwar von Florenz aus Rom besuchen, ob es aber den ganzen Winter über hier verbleiben wird oder nicht vielmehr nach einigen Wochen sich nach Nizza begiebt, ist durchaus von Umständen abhängig gemacht. — Vor der Kirche San Carlo al Corso kam vor einigen Tagen ein Fall vor, welcher von der Frechheit der römischen Diebe zeugt. Es war das Sacrament zum 40stündigen Gebete dort auf dem Altare ausgesetzt. An der Kirchenthür hielt, wie gewöhnlich, ein alter Invalide der guten Ordnung halber Wache, als bei einbrechender Dunkelheit ihm bekannte Diebe eintreten und sich unter die Andächtigen mischen wollten, um Geschäfte zu machen. Der Invalide wollte sie nicht einlassen, und als er dabei von einem Herrn aus Foliogno unterstützt wurde, zog einer der Diebe ein Messer, der andere ein Pistol, welches er auf den letzteren abdrückte; doch das Zündhütchen versagte. Auf den Hülferuf der Angegriffenen eilten mehrere Männer herbei, allein sie bemühten sich vergeblich, die Gauner zu erwischen. Dieselben entkamen vielmehr unter dem Schutze der Dunkelheit.

Rußland.

St. Petersburg. (Prß. Ztg.) In Kronstadt hat sich ein adeliger Marine-Club gebildet, an dessen Spitze der General-Admiral, Großfürst Constantin, als Curator steht. Alle Flottenoffiziere der ersten drei Flotten-Divisionen, so wie alle Flotten-Offiziere, die sich in Kronstadt und Petersburg im Dienste befinden, und endlich die Offiziere der Garde-Equipage und des Marine-Cadetten-Corps sind verpflichtet, Mitglieder dieses Clubs zu werden. Anderen Militairs steht der Eintritt frei; die fremden Consuln und hervorragende Persönlichkeiten vom Kaufmannsstande können als „beständige Gäste" aufgenommen werden. — Anstatt der „allgemeinen Uebersichten" bringt der „Invalide" seit Kurzem Original-Correspondenzen aus Paris. In einer solchen wurde dem genannten Blatte neulich berichtet: „Die Stadt Nizza hat sich fast ganz zu einer russischen Stadt gestaltet. Mehr als hundert Familien mit ihrem Dienstpersonal sind zum Winter daselbst hingekommen. Die dort domicilirenden Engländer sind nach Cane gezogen. Zwischen Nizza und Villafranca ist noch keine Straße, wir sehen aber alsbald einer solchen entgegen. Man erwartet hier die Ankunft des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch, um in Villafranca sofort die Arbeiten der odessaschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft beginnen zu können. Im Hafen befinden sich gegenwärtig 24 Schiffe, von denen die Mehrzahl die russische Flagge führt."

St. Petersburg, 25. Nov. (Schl. Z.) Das Interesse für die großen Fragen der auswärtigen Politik scheint in den hiesigen Zeitungen fast ganz eingeschlummert. Selbst in der Zeit der größten Aufregung bald nach Beendigung des Krieges war ihre Haltung in Bezug auf Oesterreich durchaus nicht so feindlich, als die des bekannten russischen Organs im Auslande, und in einigen derselben zeigte sich sogar offenbar ein Bestreben, sich nicht zu einer Feindseligkeit hinreißen zu lassen, die zu kleinlich war, um großer Staaten würdig zu sein, deren collidirende Interessen nicht auf dem Felde der Presse ausgeglichen werden können. In der letzten Zeit hat es nicht an Anzeichen gefehlt, als sei das Verhältniß wieder etwas gespannter geworden; die „Nordische Biene" sprach bei einer Präconisirung des Polen Bem davon, daß ein ehrlicher und tapferer Feind hundertmal besser sei, als ein falscher und undankbarer Freund, und die Beziehung war nicht schwer zu verstehen. Ein anderes Blatt spricht sogar davon, daß die Zeit kommen werde, wo Oesterreich seine Prätensionen auf die Donau aufgeben müsse. Indessen stehen diese Aeußerungen doch nur vereinzelt da. Sehr zurückhaltend sind die Blätter fortwährend in ihrem Urtheil über die preußischen Angelegenheiten, obgleich sie dieselben besprechen; doch liegen die Gründe hierfür nahe auf der Hand. — Der Kaiser hat angeordnet, daß Personen, welche sich durch ihre Bildung dazu eignen, bei den Lehranstalten im Ministerium der Volksaufklärung, jedoch immer nur nach vorher eingeholter specieller Erlaubniß, außeretatsmäßig angestellt werden können. Die Maßregel würde jedenfalls dazu beitragen, dem Schulfach manche tüchtige Kraft zuzuführen, doch ist sie so verclausulirt und im Interesse der Oeconomie beschränkt, daß der praktische Erfolg wahrscheinlich nur gering sein dürfte. — Der Eisenbahn-Verkehr hat in den letzten Tagen durch starke Schneestürme und Glatteis bedeutende Unterbrechungen erlitten, wozu noch bei der Zarskoje-Seloer Bahn der Brand eines Locomotivschuppens kam, wobei zwei Locomotiven entweder verbrannt, oder doch sehr schwer, mehrere in geringerem Grade beschädigt worden waren. — Für die kaukasische Armee sind ungewöhnlich starke Lieferungen ausgeschrieben worden, welche darauf hindeuten, daß im nächsten Jahre, in welchem sie effectuirt werden, die Operationen mit einer unverminderten Truppenstärke und größter Energie wieder aufgenommen werden sollen.

(Wien. Z.) Die Untersuchungen wegen der Unterschleife, welche während des letzten Krieges stattgefunden, gehen noch immer ihren Gang. Man erfährt zwar nichts davon, aber nach den hin und wieder bekannt werdenden strengen Strafen, die der Kaiser verhängt, scheinen diese Untersuchungen sehr traurige Resultate geliefert zu haben und noch zu liefern. Noch ganz kürzlich ist der ehemalige Director der Waffenfabrik in Tula, Generalmajor Lasarewitsch, in Folge kriegsgerichtlichen Spruches aus dem Dienste entlassen worden. Die nähere Bewandtniß kenne ich nicht, will auch nicht für den richtigen Namen einstehen, denn ich habe früher einen anderen Namen des Directors in Tula nennen hören. Die Untersuchung, welche übrigens noch während der Dauer des Krieges begonnen, umfaßt so ziemlich alle süd-russischen Städte zwischen Moskau und Simpheropol. Ueberall hat es zu revidiren, zu protokolliren gegeben. Das Eindringen in ein Unterschleifsgewühle legte die Fäden zu zehn anderen bloß, und was man jetzt in England an den Tag kommen sieht, das kommt auch bei uns an den Tag. Bei dergleichen Malversationen kennt der Kaiser gar keine Gnade. Das ist so allgemein bekannt und gewußt, daß man gar nicht mehr wagt, um Gnade zu bitten. Wie die That, so der Lohn!

Amerika.

New-York, 18. Nov. In New-Orleans ging das Gerücht, daß die Liberalen einen Angriff auf die mexicanische Hauptstadt gemacht und 400 von Zuloaga's Leuten erschlagen hätten, so wie, daß das ganze Land, mit Ausnahme der Hauptstadt, in der Gewalt der Liberalen sei. Guadalaxara, Mazatlan und San Blas sollen in ihren Händen sein. Zwei Sclavenfahrer sind, der eine von einem spanischen, der andere von einem amerikanischen Kriegsschiffe genommen worden. — Aus der Havannah schreibt man, daß die dort täglich erwartete spanische Flotte sich mit der englischen vereinigen werde, um die Unabhängigkeit von Nicaragua zu schützen, aber daß die britische und amerikanische Regierung die Schlichtung aller den Isthmus betreffenden Streitigkeiten auf dem Wege der Vermittlung verlangen werden.

Danzig, 3. Dezember.

* Für die Aussteller, welche bei der Danziger Industrie-Ausstellung dieses Jahres sich besonders ausgezeichnet haben, sind nunmehr die Prämiirungen Seitens des „Comité der Danziger Provinzial-Gewerbe-Ausstellung" erfolgt. Die Prämie besteht aus einem sauber hergestellten „Erinnerungs-Blatt", welches in seinem obern Theile die allegorischen Figuren der Gewerbethätigkeit enthält, dazwischen in halbkreisförmiger Einfassung eine sehr schön in Farbendruck ausgeführte Ansicht von Danzig. Der unter derselben herabgerollte Vorhang enthält in Medaillen-Form eine Ansicht des Langen Marktes, sowie den Namen des Empfängers. Die oben erwähnte Total-Ansicht von Danzig ist in Berlin gedruckt worden, das Uebrige hat die hiesige lithographische Anstalt von Sauer verfertigt. — Wir lassen hiermit nachstehend die Namen-Liste der Belobten folgen und zwar in den zwei Rubriken für 1. vorzügliche, und 2. für gute Leistungen.

Auszeichnungen für vorzügliche Leistungen erhielten: die Herren Gebr. Schmidt in Danzig, Frau Aug. Preuß, Schuhmachermstr. C. H. Schaepe, Schuhmachermstr. F. A. Farr, Schneidermstr. Bruno Gosch, Riemermstr. F. L. Schmidt, Hutfabrikant Wilh. Kutschbach, Büchsenfabrikant F. Lehuert, Bronceur C. Herrmann, Hauptm. a. D. F. A. v. Froreich, Messingschläger Goll, Reifschläger J. R. Klaassen, Ferd. Geschkat suc., Tischlermstr. A. Schönicke, Tischlermstr. Siebel, Wagenfabrikant C. F. Röll, Schiffsbaumstr. Klawitter, Baumstr. H. H. Berndts, Dr. Schuster u. Kaehler, Hoflieferant Emil Rovenhagen, Buchbindermstr. C. F. Wilda, Jouvelier C. H. Danziger, Bildhauer J. E. Fademrecht, Instrumentenmacher Ferd. Müller, Bernsteindrehermstr. J. W. Wohlt, Kunstgärtner A. Rathke, Kunstgärtner M. Raymann in Tempelburg, Garten-Insp. Hauptm. Schondorf in Oliva, Stadtförster Schindowski in Pröbbernau, Kupferschmiedemstr. J. F. Semerau in Bromberg, Fabrikbes. Hauptm. Ernst Kämmerer, Schlossermstr. Aug. Sedelmayr, Fabrikant F. W. Kayser, Opticus Carogatti in Königsberg, Fabrikant L. Wilhelm in Elbing, Photograph C. Glinski, Sattlermstr. Ochs in Thorn, Tuchfabrikant C. Böttcher in Pr. Eylau, Damastweber C. Siewert zu Gertzberg bei Schlochau, Thonwaarenfabrikant Amtmann Nernst in Taplaken, Thonwaarenfabr. Wessely in Schön-Ruhr bei Wehlau, Banquier u. Rittergutsbesitzer J. J. Flatau in Berlin.

Anerkennungen guter Leistungen erhielten: Frau Schulvorsteherin A. H. Meck in Danzig, Frau Jentscheck, Fräul. Jebramczik, Herr Kürschnermstr. C. E. Uhlig, Schuhmachermstr. J. F. W. Schirmer, R. F. Pauls, J. Baumann, C. Pape, A. F. Wandke, E. D. Wall, Schneidermstr. Ed. Krönke, F. C. Setzkorn, A. Fünkenstein, Ed. Roß, Handschuhmacher Aug. Hornemann, Sattlermstr. A. G. F. Lütke, Sattlerlehrling Robert Both, Hutfabrikanten Sach, Donnar, Schirmfabrkt. M. Mathias, Fabrikbes. R. Steimmig, Kupferschmiedemstr. B. Jasznewski, Schlossermeister Schönjahn, H. B. Sinkenbring, Mechaniker Mackenroth, Uhrmacherlehrling Franz Zimmermann, Uhrmacher J. Nordt, Reifschläger H. G. Krohn, Klempnermstr. C. Witte, Tapezier Julius Karl, Drechslermstr. A. Schramm, Korbmachermstr. C. L. R. Knoch, Wagenbauer A. W. Jantzen, Wagenbauer J. Hybbeneth, Keier u. Devrient, Maurermstr. E. R. Krüger, Ingenieur C. Laechlin, Destillateur A. van Niessen, H. A. Pretzell, J. S. Keiler, Brauereibes. H. A. Fischer, Seifenfabrikant Berger, E. G. Gamm, A. G. Miller, Bernsteindreher W. H. Panten, Buchbindermstr. Fraaß u. Kienast, C. F. Rothe, Maler C. G. Herke, Photograph E. Flottwell, C. F. Damme, Jouvelier J. C. Roggatz, Jouvelier M. Stumpf, Bienenzüchter H. J. Wegner, Prediger C. L. Boeck, Kunstgärtner Jul. Lischke, Jul. Radike, Gebrüder Reiche, E. Rohde, Krause in Pelonken, Frau Blank in Pasewark bei Danzig, Frau Lehrer Modersitzki in Freienhuben. Herr Oberförster Seng in Darglub, Oberförster Jurisch in Jammi, Schneidermstr. M. Adam in Bromberg, Coiffeur Hegewald jun., Locomotivführer Binkowski, Klempnermeister Julius Ménard, Drechslermstr. Binner, Gutsbes. Peterson, Seifenfabrikant E. Hielscher, Destillateur C. A. Franke, Ziegeleibes. Moebius, Fabrikant Carl Simski in Königsberg, Tapetenfabr. Gebr. Michelly, Fabrikant J. F. Haarbrücker in Elbing, Hambruch, Vollbaum u. Co., Wagenbauer F. N. Biegler, Jouvelier J. G. Pröll, Tuchfabrik. Reinhold Seeger in Pr. Eylau, Damastweber A. Herrguth in Greifenhagen, Fabrikant Ph. Herrmann in Poln. Crone, Sattlermstr. Leop. Brasser in Marienburg, Regimentssattler Kanning in Insterburg, Fabrikant W. A. Brosowski in Jasenitz bei Stettin, Schmiedemstr. Carl Streck in Jastrow, Ofenfabrikant Mühlenhof in Zduny, Kunstgärtner Floessel in Sartowitz, Kunstgärtner Reetz in Deutsch-Eylau, Fabrikant Manglowski in Ernstthal bei Oliva.

** (**Gewerbeverein**, Donnerstag, 2. December.) Die gestrige Gewerbevereinssitzung begann mit einem Vortrag des Herrn Jacobsen über Gewerbeausstellungen. Der Redner beantwortete in kurz und klar gefaßter Darstellung zuerst die allgemeinen Fragen über die Nützlichkeit der Gewerbeausstellungen und erläuterte, wie dieselben in Folge eines gerechtfertigten Bedürfnisses ins Leben getreten und auf die Entwicklung der Gewerbe und Industrie einen sehr wohlthätigen Einfluß gehabt. In einer geschichtlichen Uebersicht der Gewerbeausstellungen (insbesondere der großen Weltausstellung in London) hob Herr Jacobsen besonders die Erzeugnisse deutschen Gewerbfleißes und deutscher Industrie hervor und deutete dabei auf die Aussichten der deutschen Gewerbethätigkeit und Industrie in Zukunft hin. Nach dieser allgemeinen Behandlung des Gegenstandes ging der Vortrag auf

die Danziger Gewerbeausstellung speciell über und gab neben einer Geschichte ihrer Entstehung eine resumirende Zusammenstellung ihrer Resultate. Der Vortrag erfreute sich durchweg einer regen Theilnahme der Anwesenden. — Nach dem Vortrage gaben die Versammelten ihrer Mehrzahl nach noch den Wunsch kund, es möchte der Vorstand auf nächsten Donnerstag die statutsmäßig anzusetzende Generalversammlung zur Wahl des Vorstandes für das kommende Jahr berufen.

※ (Dritte Vorlesung des Oberlehrers Herrn Dr. Gieswald.)*) Die constanten Besucher der Vorlesungen des Herrn Dr. Gieswald wußten es ihm vorgestern Dank, daß er von dem festgesetzten Programme abweichend in die lehr- und genußreichen Unterhaltungen dadurch größere Abwechselung brachte, daß er diesmal einen rein physikalischen Vortrag hielt, und zwar „über Auffindung und Anwendung des Galvanismus"; auch die vielen hospitirenden Zuhörer werden ihre Zufriedenheit mit dem Dargebotenen ohne Rückhalt auszusprechen kein Bedenken tragen. Nach einer kurzen, dem Ernst der Sache gemäßen und doch mit Humor gewürzten Einleitung über die Entdeckung und Leistungen des Galvanismus im sozialen Leben, dem die Eisenbahnen eine so besondere Physiognomie gegeben haben, begonnen die auch diesmal glücklichen Experimente mit der galvanischen Säule, mit Wollaston's Apparate, den constanten Batterien, mit Bohnenberger's Electroscop. Herr Dr. G. führte die Wirkungen der Galvanoplastik in deutlich ausgeprägten Menschen- und Thierfiguren, die Wirkung des galvanischen Stromes auf die Magnetnadel vor, wir wurden bekannt mit Schweigger's Multiplicator und erneuerten manche Bekanntschaft, wie der electrischen Polarisirung und der thermoelectrischen Kette. Mit besonderer Klarheit wußte Herr Dr. G. die schwierigen Defintionen von Tangenten- und Sinusboussolen zu geben, wie er denn, um nur ein Beispiel anzuführen, gewiß Manchem den lange gehegten Irrthum über das Wesen des Blitzableiters gehoben haben wird. Nachdem wir auch noch die Wirkung des Stromes auf unmagnetisches Eisen gesehen hatten, bekamen wir schließlich ein höchst interessantes Bild der ganzen Telegraphie, wobei der etwas complicirte Kramer'sche Telegraph und der auf den Eisenbahnen gebräuchliche Morse'sche (letzteren hat Herr Jacobson für die St. Johannisschule kunstvoll gefertigt), ihre Functionen zwischen „Danzig und Dirschau" verrichteten, und das an der Wand hängende telegraphische Alphabet das Verständniß für die Lesung der Depeschen erleichterte. Die Zeichnung der beiden Telegraphen auf der Tafel war mit großer Sorgfalt ausgeführt, und trug wesentlich zur leichteren Auffassung des letzten Vortrags bei.

Herrn Dr. G.'s nächste Vorlesung „über magnetoelectrische Erscheinungen" wird uns das sehenswerthe Schauspiel des electrischen Lichtes und des Kohlenlichtes im luftleeren Raume, geben, auf welches wir heute schon die Leser unserer Zeitung aufmerksam machen wollen, die sich vielleicht auch noch des schönen, freilich nur kurzdauernden electrischen Lichtes beim Sänger-Concerte im Schützengarten erinnern werden.

*) Wegen Mangels an Raum gestern zurückgeblieben. D. R.

Neue Literatur.

„Die Hohenzollern am heiligen Grabe zu Jerusalem, insbesondere die Pilgerfahrt des Markgrafen Johann und Albrecht von Brandenburg i. J. 1435. Bearbeitet von Dr. F. Geisheim." — Wir haben in diesem soeben bei F. Dunker in Berlin erschienenen Buch ein Werk vor uns, das einem ganz specifischen Zweige der Literatur angehört. Der Titel nennt den Inhalt ausführlich her, dennoch erregt die Lectüre ein zu eigenthümliches Interesse, als daß wir vermöchten, es damit abgethan sein zu lassen. Der Herausgeber führt zunächst die Pilgerfahrten an, welche überhaupt seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts nach dem heil. Grabe stattgefunden und berichtet uns, daß fast kein deutsches Fürstenhaus zu finden sei, welches in seiner Geschlechtsreihe nicht einen oder mehrere Pilger aufzuweisen hätte. Aus dem Hause Habsburg werden uns drei solche namhaft gemacht, von bairischen Fürsten vier, ebensoviel aus dem sächsischen Hause, darunter auch Kurfürst Friedrich der Weise, i. J. 1493. Aus dem Hause der Welfen sind Heinrich der Löwe und noch zwei Herzöge genannt, ferner aus dem Hessischen, Würtembergischen, Mecklenburgischen und Pommerschen Fürstenhause. Alle Anführungen sind mit nähern Daten, sowie zum Theil mit Angabe der darüber vorhandenen Quellen versehen.

Unter den Hohenzollern endlich waren es aus der Fränkischen Linie: Der Burggraf Albrecht der Schöne (zwischen 1336 und 1345), ein Jahrhundert später die Markgrafen Johann und Albrecht, dann Markgraf Friedrich der Aeltere (1492) und endlich aus der schwäbischen Linie Graf Friedrich von Zollern.

Im vorliegenden Buche kommt es hauptsächlich auf die Reise der Markgrafen Johann und Albrecht von Brandenburg an, welche i. J. 1435 unternommen wurde und über welche uns das diesem Buch zu Grunde liegende Aktenstück des Hans Lochner genauen Bericht giebt. Ueber diesen Dr. Hans Lochner giebt uns der vom Kurfürsten Friedrich I. ertheilte Bestallungsbrief Auskunft, worin derselbe als „doctor in arztnei" titulirt wird. Mit allen Pilgerberichten hat auch diese Lochner'sche Reisebeschreibung es gemein, daß darin ganz besonders dem andächtigen Zwecke der Reise Rechnung getragen ist. Es werden darin alle auf dem Wege befindlichen Weihestätten und Heiligthümer aufgeführt, woran sich auch eine genaue Aufzeichnung des mit erstern verbundenen Ablasses knüpft. Der gegenwärtige Herausgeber dieser Schrift, Dr. Geisheim, hält es daher für nothwendig, vorher die Natur der Pilgerfahrten im Allgemeinen zu charakterisiren. Der Commentar zu der Lochner'schen Beschreibung bildet sodann den Hauptinhalt dieses Buches, indem darin auf 140 Seiten alle ungenauen oder unverständlichen Punkte in den Lochner'schen Anführungen aufs gewissenhafteste erläutert werden. Dieser Commentar mit den zahlreichen und genauen sachlichen Erläuterungen dürfte manchem Freunde etnographischer Studien ein reiches und interessantes Material liefern. Der eigentliche Urtext zu dem ganzen Werke, Dr. Hans Lochner's Beschreibung der Pilgerfahrt, beschließt das Buch. Sie ist in Styl und Orthographie hier unverändert mit lateinischen Lettern abgedruckt und bildet in der getreuen Wiedergabe alles Erlebten und Gethanen einen in der That sehr werthvollen Beitrag zur Geographie und Kulturgeschichte des uns in vielen Punkten noch so schwer verständlichen Mittelalters. — e.

Mannigfaltiges.

(A. Z.) Es dürfte an der Zeit sein, als auf eine von allen Seefahrern anerkannte Thatsache hinzuweisen, daß von Schiffen aller Nationen deutsche am wenigsten scheitern, weil die Kapitäne sehr gebildet und die deutschen Matrosen nüchterner sind, als die englischen und amerikanischen, oder weil sie, um mit den Worten eines englischen Fregattencapitains zu antworten, den man über diese Thatsache befragt hatte, sich erst nach dem Sturm und nach überstandener Gefahr an geistigen Stärkungsmitteln erholen, während die englischen Matrosen oft während des Sturmes die Rumfässer einschlagen. In Hinsicht auf die Segelschifffahrt ist diese Thatsache allgemein anerkannt. Was die Dampfschifffahrt betrifft, so ist die „Austria" das erste deutsche transatlantische Dampfschiff, welches gänzlich verloren ging, wie aus folgender Notiz hervorgeht. Seit 12—13 Jahren gingen nämlich gänzlich verloren folgende Dampfer:

„Präsident"	mit 130	Menschen u.	einem	Werthe v.	1,200,000 Doll.
„Arctik"	„ 300	do.	do.	do.	1,800,000 „
„Pacific"	„ 240	do.	do.	do.	2,000,000 „
„San Francisco"	160	do.	do.	do.	400,000 „
„Cent. America"	387	do.	do.	do.	2,500,000 „
„Independence"	140	do.	do.	do.	100,000 „
„Yankee Blode"	75	do.	do.	do.	280,000 „
„City of Glasgow"	420	do.	do.	do.	850,000 „
„Tempest"	mit 150	do.	do.	do.	300,000 „
„Lyonnais"	„ 160	do.	do.	do.	280,000 „
„Austria"	„ 500	do.	do.	do.	850,000 „
	2662	Menschen			10,560,000 Doll.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. December, 2 Uhr 22 Minuten, angekommen 3 Uhr 36 Minuten Nachmittags. Weizen ohne Aenderung, 48—76 Thlr. nach Qual. — Roggen behauptet, loco 46¾, December-Januar 45½, Januar-Februar 46, Frühjahr 47 Thlr. — Spiritus unverändert, 17⅓ Thlr. — Rüböl 14⅝ Thlr. bez.

Die Fondsbörse war sehr geschäftslos bei zum Theil matteren Coursen.. — Staats-Schuldscheine 84¼. — Preuß. 4½ % Anleihe 100½. — Westpr. Pfandbriefe 3½ % 82. — Franzosen 171¾ Brief. — Norddeutsche Bank 85¾. — Oesterr. National-Anleihe 85 Brief.

Hamburg, Donnerstag, 2. December, Nachmittags 2 Uhr 30 M. Flaue Stimmung. Nordbahn 57¾, Mecklenburger 53¾. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 102¾. 5 % Russen —. Vereinsbank 97¾. Norddeutsche Bank 86½. Disconto —.

Hamburg, Donnerstag, 2. December, Nachmittags 2 Uhr 30 M. Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts stille. Roggen loco und ab Auswärts ruhig. Oel loco und December 28⅝, pr Mai 28⅜. Kaffee, 2700 Sack Rio schwimmend zu festen Preisen verkauft. Zink fortwährend ohne Geschäft.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 2. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Etwas mattere Haltung in Folge niedrigerer Wiener und Pariser Notirungen. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 117⅛. Pariser Wechsel 93¼. Wiener Wechsel 120⅜. 3 % Spanier 41⅛. 1 % Spanier 30. Kurhessische Loose 41¾. Badische Loose 55¾.

Wien, Donnerstag, 2. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Neue Loose 101, 70. Der so eben erschienene Bankausweis ergiebt eine Verminderung des Silbervorraths um 9 Millionen, dagegen eine Vermehrung der Silberdevisen um 5 Millionen fl. 4½ % Metall. 77, 00. National-Anl. 86, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien Cert. 263, 10. Kredit-Aktien 244, 70. London 102, 25. Hamburg 76, 40. Paris 40, 60. Gold 101½. Silber —.

Paris, Donnerstag, 2. December, Nachmittags 3 Uhr. — Die Liquidation der Eisenbahnaktien und Werthpapiere ging ziemlich leicht von Statten. Die 3 % eröffnete zu 74, 50, hob sich auf 74, 60, sank aber dann auf 74, 20 und schloß in sehr matter Haltung zu diesem Course. Alle Werthpapiere und Eisenbahnaktien waren angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 98⅛ eingetroffen. — Schluß-Course: 3 % Rente 74, 20. 4½ % Rente 96, 50. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 651. Credit mobilier-Actien 1012.

Amsterdam, Donnerstag, 2. December, Nachmittags 4 Uhr. — Der Cours der 3 % Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 74,50 gemeldet. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz 11, 72½. Hamburger Wechsel kurz 35 $\frac{1}{16}$. Wiener Wechsel kurz 113 Br. Petersburger Wechsel 1,70 Holländische Integrale 64 $\frac{3}{16}$.

London, Donnerstag, 2. December, Nachmittags 3 Uhr. — Silber 61⅝. Consols 98⅛. 1 % Spanier 30⅞. Mexicaner 20⅛. Sardinier —. 5 % Russen 113¾. 4½ % Russen 103½. — Die Dampfer „Indian" von Quebeck und der Dampfer „Bremen" von Newyork sind in Southampton eingetroffen.

Liverpool, Donnerstag, 2. December, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Producten-Märkte.

* Danzig, 3. December 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/25—136,8 ℔ nach Qual. von 50/55—86/90 Sgr.

Roggen 124—130 ℔ von 47—50 Sgr, ganz schöner und sehr schwerer bis 50½—51 Sgr pr 130 ℔.

Erbsen von 67½—77½ Sgr.

Gerste kleine und große 100/105—112/18 nach Qualität von 38—42½—50/53 Sgr.

Hafer von 28/30—34/35 Sgr.

Spiritus 14¾—⅔ Rt. pr Ohm.

Getreidebörse. Wetter: klare milde Luft. Wind: Süd-West. Heutiger Umsatz 20 Lasten Weizen, Preise im Allgemeinen ziemlich unverändert, die sehr kranken leichten Gattungen jedoch schwer 14 unter zu bringen, und müssen mitunter billiger erlassen werden Bezahlt wurden 122/23 ℔ hell sehr krank fl. 335, 126 ℔ desgl. fl. 360, 125 ℔ besserer fl. 375, 125 ℔ hell nicht so stark ausgewachsen fl. 390, 120—130/31 ℔ hellbunt sehr mäßig krank fl. 435.

Roggen nach Qualität 49½, 50 und 50½ Sgr. pr 130 ℔ gekauft. 112 ℔ weiße Gerste 50½ Sgr.

Kleinigkeit graue Erbsen mit 98 Sgr. pr Schfl. bezahlt.

Spiritus heute zu 14¾ und 14⅔ Rt gehandelt.

Posen, 2. December. Roggen (pr Wspl. a 25 Scheffel) anfänglich matt und theilweise etwas niedriger bezahlt, schließt wiederum fester. Gek. 250 Wspl. Dezbr. 42⅙—¼ Rt. bez., Januar-Februar k. J. 42⅚—$\frac{11}{12}$—43 Rt. bez., Februar-März 43⅔—¾ Rt. bez., Frühjahr 44—½ Rt. bez. u. G., Mai 46 Rt. bez.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tr.) ohne Aenderung. Gekünd. 12,000 Quart, loco (ohne Faß) 13⅔—14⅙ Rt., (mit Faß) Dezember 14⅓ Rt. bez. u. G., Januar-Februar k. J. 14$\frac{11}{12}$ Rt. B., März 15⅙ Rt. B., April-Mai 15⅚ Rt. B.

* **Königsberg**, 2. December. Wind: Süd-Ost. Regen. Temperatur + 2½. Weizen still, loco hochbunter 128—134 ℔ 72—83 Sgr. B. pr Schfl., 134—135 81—82½ Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 72—80 Sgr. B., 130—134 ℔ 74½—76½ Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 72—77 Sgr. B., 130—134 ℔ 72—75½ Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 50—70 Sgr. B., 125—128 ℔ 65—67½ Sgr. bez. — Roggen loco unverändert, Termine eher niedriger, loco 115—120 ℔ 44—48 Sgr. B., 121—126 ℔ 48—50 Sgr. B., 125—126 48½—49½ Sgr. bez., 127—130 ℔ 50—52 Sgr. B., 128—129 ℔ 50—50½ Sgr. bez., Dezember 120 ℔ 49 Sgr. B., 48 G., Frühj. 1859 50½ Sgr. B., 51 G., 51—51½ Sgr. bez., Mai 51 Sgr. B., 50½ G., Mai-Juni 51 Sgr. B., 50 G. — Gerste, loco große 102—115 ℔ 40—50 Sgr. B., 103—107 ℔ 49 Sgr bez., do. kleine 93—112 ℔ 38—50 Sgr B. — Hafer gefragt, loco 68—85 ℔ 35—41 Sgr. B., 73—77 ℔ 36—37 Sgr. bez., Frühjahr 1859 50 ℔ 38 Sgr. B., 37 Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 70—78 Sgr. B., do. Futter- 60—70 Sgr. B., 67 Sgr. bez., graue 75—90 Sgr. B., grüne 75—78 Sgr B.

Leinsaat loco feine 112—116 ℔ 83—92 Sgr. B., do. mittel 108—114 ℔ 70—80 Sgr. B., ord. 100—110 ℔ 50—70 Sgr B. — Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 122 Sgr. B., 120 Sgr. G.

Spiritus pro 9600 % Tr. unverändert, loco ohne Faß 15½ Rt. B., 15 Rt. G., mit Faß 17⅙ Rt. B., 16⅔ Rt. G., Dezbr. incl. Faß 17 Rt. bez., Januar incl. Faß 17½ Rt. B., 17 G., Frühjahr 1859 incl. Faß 19⅙ Rt. B.

Stettin, 2. December. (Ostſ.-Ztg.) Thauwetter, Nachts Frost, Morgens Regen, neblig. Wind: Ost. Temperatur + 4° R.

Weizen stille, eine Ladung gelber Pommerscher verwintert pr 85 ℔ 63 Rt. bez., 83—85 ℔ gelber Frühjahr 65 Rt. bez. u. B. — Roggen unverändert, loco 77 ℔ 42½—43 Rt. bez., eine Anmeldung 42¾ Rt. bez, 77 ℔ Dezember 42⅔—42¾ Rt. bez., Januar-Februar 43¼ Rt. bez. u. G., 43½ B., Frühjahr 45 Rt. G., Mai-Juni 45¾ Rt. bez. u. B., 45½ G., Juni-Juli 46 Rt. G. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer loco 50 ℔ geringer 30½ Rt. bez.

Rüböl unverändert, loco und abgel. Anmeld. 14 Rt bez., Dezember-Januar 14⅙ Rt. B., 14 G., April-Mai 14½ Rt. B., 14⅓ G. — Leinöl loco incl. Faß 11$\frac{19}{24}$ Rt. bez., Februar und März 12⅓ Rt. bez., April-Mai 12⅙ Rt. B. — Baumöl Frühjahr 15⅔ Rt. trans. bez. — Palmöl 1ma Liverpool auf Lieferung 14⅙ Rt. bez.

Winterrübsen 93 Rt. bez.

Leinsamen, Pernauer 11½ Rt. B., Rigaer 11¼ Rt. bez. u. B.

Pottasche, 1ma Casan 8¾ Rt. bez.

Spiritus stille, loco ohne Faß 21⅞—¾—$\frac{11}{16}$ % bez., mit Faß 21⅝—$\frac{11}{16}$ % bez., Dezbr. 21¾ % G., Januar-Februar 21¼ % G., Frühjahr 19¾ % B., 19⅞ % G., Mai-Juni 19½ % G., 19¼ % B., Juni-Juli 19 % Gd.

Breslau, 2. December. Wind NO. Wetter früh + 4°. Schwacher Regen. Zufuhren mittelmäßig, Kauflust nicht sehr bedeutend, Umsätze nur gering und Preise ohne wesentliche Aenderung. Weizen nur in feinster Waare verkäuflich, geringe nur bei wesentlich billigeren Preisen zu placiren. Roggen nur in bester Waare gehandelt. Gerste schwach behauptet. Hafer sehr fest und gute Sorten höher bezahlt. Erbsen fehlen in feiner Kochwaare. Weißer Weizen 95—103 Sgr., Mittelsorten 65—75—85, gelber 55—65—85—92 Sgr., Brennerweizen 40—45—52 Sgr. Roggen 53—54—56—57½ Sgr. Gerste 38—42—46—50 Sgr. Hafer 35—39—41—44 Sgr. Erbsen 70—75—80—86 Sgr. Oelsaaten fest, Raps 120—125—129 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr. Schlagleinsaat 5—5½—5⅚ Rt. Kleesamen roth, ruhiger und nur feinste Sorten begehrt, weiß sehr fest und hochfeine Sorten über Notiz bezahlt. Roth alt 13—14 Rt., neu 14½—15—16 Rt., weiß 18½—20—22—23 Rt.

An der Börse. Rüböl. Kündigungscheine billiger erlassen a 14¼ Rt. gehandelt, die übrigen Termine unverändert und Dezember-Januar 14½ Rt. B., Januar-Februar 14$\frac{13}{24}$ Rt. bez., 14$\frac{7}{12}$ B., Febr.-März 14$\frac{7}{12}$ Rt. G., April-Mai 14⅚ Rt. B., 14⅔ Rt. G.

Roggen unverändert, 50 Wspl. in Auction a 42$\frac{1}{12}$ Rt. verkauft. Dezember und Dezember-Januar 42¾ Rt. bez., Januar-Februar 43 Rt. bez., Februar-März 43¼ Rt. G., April-Mai 45¼ Rt. G., 45½ B.

Spiritus geschäftslos, loco 7$\frac{5}{12}$ Rt. G., Dezember und Dezember-Januar 7⅝ Rt. bez. B. u. G., Januar-Februar 7⅔ Rt. G., Febr.-März 7¾ Rt. G, 7⅚ B., April-Mai 8⅙ Rt. G., 8¼ B., Mai-Juni 8⅓ G.

Berlin, 2. December. Wind: Süd. Barometer 27°. Therm. 2° +. Witterung regnigt. Weizen still, loco 48 a 76 Rt. nach Qualität. — Roggen Geschäft beschränkt, loco 46½ a 47½ Rt. gef. u. Qual., Dezbr. 45⅝ a 45¾ Rt. bez., B. u. G., Dezember-Januar 45⅝ a 45¾ Rt. bez., B. u. G., Januar-Februar 45¾ a 46 Rt. bez., B. u. G., Frühjahr 1859 47 a 47¼ Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 47¼ a 47½ Rt. bez., B. u. G. Gerste große 33 a 42 Rt. — Hafer fester, loco 28 a 32 Rt., 47 ℔ 30¾ pr 25 Schfl. bez., Dezember 29¾ Rt. bez. u. G., Dezember-Januar 30 Rt. B., 29½ G., Frühjahr 30¾ Rt. bez. u. G, 31 B., Mai-Juni 31 Rt. bez.

Rüböl behauptet, loco 14⅔ a 14¾ Rt. bez., Dezbr. 14⅝ Rt. bez., 14⅔ B., 14$\frac{7}{12}$ G., December-Januar 14$\frac{7}{12}$ Rt. bez., 14⅔ B., 14$\frac{7}{12}$ G., Januar-Februar 14⅔ Rt. B., 14$\frac{7}{12}$ G., April-Mai 14¾ Rt. B., 14⅔ G. — Leinöl loco 12 Rt., December 12 Rt.

Spiritus anfangs fester, dann aber matter, loco ohne Faß 17⅜ Rt. bez., mit Faß 17$\frac{5}{12}$ a 17½ Rt. bez., December 17½ a 17$\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. G., 17½ B., December-Januar 17½ a 17$\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. G., 17½ B., Januar-Februar 17⅔ a 17¾ Rt. bez. u. B., 17⅔ G., Febr.-März 18 Rt. bez. u. G., 18⅛ B., März-April 18½ Rt. B., 18¼ G., April-Mai 19 a 18$\frac{11}{12}$ Rt. bez., 19 B., 18⅞ G., Mai-Juni 19⅓ a 19⅜ Rt. bez., 19½ B., 19⅓ G., Juni-Juli 20 Rt. bez. u. B., 19¾ G.

Mehl still, Weizenmehl 0. 4⅚—5¼ Rt., 0. u. 1. 4½—4⅚ Rt., Roggenmehl 0. 3⅔—3⅚ Rt., 0. u. 1. 3⅓—3$\frac{7}{12}$ Rt.

* **Köln**, 1. December. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter: Regen. Wind: S.-S.-W. Temperatur + 5,5. Barometer 27°. Weizen ziemlich unverändert, pr 200 Z.-℔ loco 6½—⅓ Rt. B., März 1859 6,14 Rt. B., 6$\frac{5}{12}$ G., Mai 1859 6¾ Rt. B., 6,19 bez., ⅔ G. — Roggen ziemlich unverändert, pr 200 Z.-℔ loco 4¾—5$\frac{1}{12}$ Rt. B., März 1859 5$\frac{1}{12}$ Rt. B., 5 G., Mai 1859 5¼ Rt. B., 5⅙ G. — Gerste pr 200 Z.-℔ oberl. 5⅚—¾ Rt. B. — Hafer pr 200 Z.-℔ alter 6 Rt. B., neuer 5$\frac{5}{12}$ Rt. Br.

Rüböl behauptet, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 16 Rt. B., Mai 1859 15$\frac{3}{10}$ Rt. B., 15$\frac{1}{10}$ G., Oktober 15$\frac{3}{10}$ Rt. B.

Spiritus unverändert, pr 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Part. von 3000 Qrt. 16⅘ Rt. B.

Waaren-Märkte.

Breslau, 30. November. (Wollbericht der Handelskammer.) Die Verkäufe im abgelaufenen Monate November waren sehr umfangreich und beliefen sich auf ca. 14,000 Ctr. verschiedener Wollgattungen. Besonders lebhaft war das Geschäft in russischen Rückenwäschen, welche in den früheren Monaten auffallend im Preise gedrückt, jetzt in Folge des lebhaften Begehrs auf Kammwollen eine kleine Steigerung erfuhren, und in Fabrikwäschen, welche ebenfalls in nicht unbedeutenden Quanten, zwar nicht höher, aber zu festen Preisen aus dem Markte genommen wurden. Der Begehr nach Tuchwollen war weniger stark, da sich die Lage der Tuchfabrikation noch immer nicht sonderlich gebessert zu haben scheint. Vorzüglich stark kauften sächsische Spinner, Kämmer und Händler, demnächst wurde für Frankreich viel Fabrikwäsche aus dem Markte genommen; auch sind rheinische und schlesische Fabrikanten, so wie Hamburger und Berliner Händler und hiesige Commissionshäuser im Markte thätig gewesen. — Im Allgemeinen bleiben die Inhaber willig zum Verkaufe. Von russischen Kammwollen treffen gegenwärtig neue Zufuhren ein und werden weitere erwartet; von Fabrikwäschen und Tuchwollen sind die Bestände noch ziemlich umfangreich.

* **Messina**, 20. November. (Ferd Baller u. Co.) Früchte. Regnerische Witterung ist in den letzten 14 Tagen vorherrschend gewesen, wodurch der November-Schnitt von Citronen viel Ausschuß liefert. Ordres auf große Kisten für England waren im October sparsam, laufen aber jetzt reichlich ein und stieg der Preis von 18 auf 20 Tari pr Kiste von 480 bis 490 Stück, der der Lyoner Kiste, ausgesuchte Waare, von 22 a 24 Tari pr Kiste von 410 bis 420 1ma Costo, wie große Frucht seltener wird, müssen die Preise anziehen. Kleine Kisten von 350 bis 360 Stück pr Kiste behaupten sich in monatlichen Lieferungen bis 15. Januar auf 16 Tari 1ma Costo. Apfelsinen 1ma Qualität sind 18 bis 20 Tari 1ma Costo placirt; 2. Qualitäten finden erst bei Abladung der Schiffe Nehmer, ausgesuchte Waare wird im December 14 Tari 1ma Costo bedingen, indem viele Gärten der Niederungen keine für den Export taugliche Früchte liefern werden. Pommeranzen 14 Tari pr Kiste. Gesalzene Früchte: Cedern, Onza 11.15 pr Faß von 6 Salm enthaltend 7 bis 800 $\frac{1}{1}$ oder ca. 1600 Stück ½ Früchte; Citronen, Onza 5.15, Onza 6 pr Faß enthaltend 1600 bis 2000 $\frac{1}{1}$ oder ca. 4000 Stück ½ Früchte; Pommeranzen, Onza 5.15, Onza 6 pr Faß enthaltend 2800 bis 3000 $\frac{1}{1}$ oder ca. 6000 Stück ½ Früchte; werden gewöhnlich in ½, Citronen häufig in $\frac{1}{1}$ Früchten eingesalzen.

Mandeln Mascali werden bei ganz geringem Product auf Onza 9.25, Onza 10 pr Cantari in Säcken gehalten, von Avola sind augenblicklich nur ca. 100 Cantari unverkauft am Markt, Onza 9.5 pr Cantari in Säcken war letzt gemachter Preis, Palma Onza 7.18, Palma u. Girgenti Onza 7.14, Cattanisetta und Catania Onza 7.10 bis 12 Tari, bittere Onza 6.28 bis Onza 7.5 Tari pr Contari in Säcken 1ma Costo pr comptant zu notiren, wozu noch ca. 4 bis 5 Tari Spesen-Manco beim Sieben 2c. hinzukommen. Pistachion sind karg geerntet worden und taxirt man das Product nur auf ⅓ gewöhnlicher Jahre; das hiesige Lager ist Onza 24.16 geräumt und fernere Zufuhr wird, den in Palermo und Catania schon angelegten Preis von Onza 25 bis Onza 25 pr Cantari bedingen. Auf erster Hand ist an den Productionsorten Bronte und Cattanisetta nichts mehr zurück.

Haselnüsse. Alle alten Vorräthe und was bis jetzt von neuer Waare an den Markt kam, ward meist nach Amerika und Frankreich verschifft. Ucria, als billigste Sorte, bleiben zu dem letztgemachten Preis von Onza 5.13 pr Salm 1ma Costo gefragt, Castiglione finden Onza

5.22 successive Nehmer, Piazza Onza 6 pr Salm 1ma Costo, hierzu kommen 10 Tari für Spesen und Säcke, ohne Lagermiethe und Zinsen. Die Qualität ist dieses Jahr nicht so schwer als voriges Jahr.

Leinsaat, sicilianer 500 Salm bedangen Onza 5.13 1ma Costo ohne Säcke für England und hat es zu diesem Preis Vorrath (fl. 308 holländ. Crt. pr Last von 9 Salm f. a. B. im Bulk Gaanier extra.) Calabreser Onza 5.8 pr Salm.

Vogelsaat, Onza 3 pr Cantari f. a. B in Säcken.

Oel. Auf das sich immer mehr bestätigende Factum hin, daß das diesjährige Oel Product, sowohl in Sicilien als Calabrien, ein sehr geringes abgeben und nicht für den eigenen Consum hinreichen wird, steigen die Preise täglich; der Umsatz war seit 14 Tagen ca. 30 m. Cafis; man bezahlte Ende voriger Woche Calabreser mit 26½ Tari und Sicilianer 26¾ bis 27 Tari pr Cafis f. a. B. incl. Zoll und Faßwerk auf Lieferung dieser Tage gleichen Preis für prompte Waare, wozu es keine Käufer mehr hat (26½ Tari a £ 46 pr impl Ton). Neapel notirte unterm 12. October Gallipoli 28.80 prompt D. 29.60 Lieferung, Gioja 80 prompt, D. 82 Lieferung, Taranto 28.20 prompt, D. 28.80 Lieferung.

Corinthen, Lipurische, Oz. 2 18 bis 19 Tari pr Cantari f. a. B. incl. Faßwerk Tara netto.

Rosinen, Calabreser, in Körben Oz. 3 16 Tari pr Cantari f. a. B. mit 4 % Tara.

Feigen in Körben 4 % Tara Oz. 2. 2 bis Oz. 2 4 Tari pr Cantari f. a. B.

Carutten, Pozzalo, neue Waare Oz. 53 bis Oz. 54 pr 100 Cantari a 111 Rotoli, **Mazarelli** Oz. 51 bis 52 f. a. B. an der Küste geladen.

Frachten.

o **Danzig**, 3. December. Gestern nach der Börse wurde noch geschlossen 3s per Barrel Fleisch nach London.

* **Memel**, 1. Decbr. Seit dem 28. v. Mts. wurde geschlossen: nach Hull 35 s pr. Ton Flachs.

* **Messina**, 20. Nov. Da es augenblicklich an Schiffen fehlt, notiren wir als nominell 20—22 s. stg. pr. Ton ab der Küste nach dem engl. Canal.

See- und Stromberichte.

Cardiff, 29. Nov. Die Preuß. Brigg „Emilie“, aus Stralsund, (Capt. Gronow, von Newry nach Newcastle und mit Verlust des Großmastes und der Fockmaststenge in See angesprochen) ist mit Schaden hier eingekommen. Der Capt. des Schiffes ist verletzt. Das Preuß. Schiff „Königin Elisabeth Louise“, Linse, ist in das Dock gebracht.

In See angesprochen: Preuß. Bark „Georg Carl“, Capt. Ziesmer aus Königsberg, am 18. Nov. auf 48° 30′ n. Breite und 10° westl. Länge durch die Brigg „Findon“, zu Poole von Quebeck angekommen.

Lerwick, 29. Nov. Capt. Palmer vom Schiff „Two Sisters“, von Memel hier angekommen, passirte auf 55° 35′ nördlicher Breite und 4° 38′ östlicher Länge bei Nordwind und hoher See ein gekentertes Schiff von etwa 300 Tons.

Danzig, den 3. December. **Angekommen:**
E. Siedeberg, Maria, Memel, Ballast.
Im Ankommen: 1 Schiff.

Harlingen, 26. Nov.	**von**	**Plymouth**, 27. Nov.	**von**
Fenna, de Jager,	Danzig.	Treue, Bugisch,	Memel.
Vlissingen, 28. Nov.	**nach**	Otello, Weiß,	do.
Irene, Budde,	Memel.	**Falmouth**, 27. Nov.	
Portsmouth, 27. Nov.		Ludwig Holberg,	
Baltimore, Fröse,	do.	Johnsen,	Pillau.

Memeler Schiffs-Liste.

Den 30. Nov. SSW. schwach. Sehr nebelig. Den 1. Decbr. Wind SO. schwach.

Den 1. December. **Angekommen:**
Wanderer, Kropp, Stettin.

Ausgegangen:
Jonge Hermann, Boiten, d. Jahde. — Ocean, Möller, Bristol.
Queen Victoria, Olsen, London. — Fanny, Beckmann, London.
C. H. Miether, Anstadt, Cardiff. — Harmonie, Hönke, do.

Pillauer Schiffs-Liste.

Den 1. Decbr. (Wind: O. Bar. 28″ Therm. + 2.)

Ausgegangen:
H. G. Regeser, Orpheus, Pillau, Stettin.
E. J. Knuth, Carl Paul, Königsberg, do.
J. Rabregen, Maria, Pillau, do.
J. W. Wittusen, Thor, Königsberg, Hull.

Fonds-Börse.

Berlin, 2. December.

Berlin-Anh. E.-A. 121½ B. 120½ G.	Staatsanl. 56 100¾ B. 100¼ G.
Berlin-Hamb. — B. 105 G.	do. 53 95¾ B. — G.
Berlin-Potsd.-Magd. 134 B. —	Staatsschuldsch. 84½ B. 84 G.
Berlin-Stett. — B. 111 G.	Staats-Pr.-Anl. — B. 116½ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. — B. 136½ G.	Ostpreuss. Pfandbr. 82½ B. — G.
do. Litt. B. 127 B. 126 G.	Pommersche do. 84¼ B. 84 G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 173 B. — G.	Posensche do. 99 B. 98½ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, — B. 90¼ G.
do. II. Em. 84¾ B. 83¾ G.	Westpr. do. — B. 81¼ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 103¼ G.	do. neue 90½ B. — G.
do. 6 A. — B. 107¾ G.	Pomm. Rentenbr. — B. 92 G.
Russ.-Engl. Anl. — B.	Posensche do. 92⅛ B. 91⅝ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 87¾ B. 86¾ G.	Preuss. do. 92¾ B. 91¾ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 94 B. 93 G.	Preuss. Bank-Anth. 143½ B. 142½ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21½ G.	Danziger Privatb. 87½ B. — G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 87⅜ B. — G.	Königsberger do. 87½ B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. — B. — G.	Posener do. — B. 86 G.
Freiw. Anl. — B. 100 G.	Disc.-Comm.-Anth. 107⅛ B. 106⅝ G.
Staatsanl. 50/52, 54, 55, 57 100¾ B 100¼ G	Preuss. Handelsges. 85 B. — G.

Wechsel-Cours vom 2. December: Amsterdam kurz 143⅛ B., 142⅞ G., do. do. 2 Mon. 142⅜ B., 142⅛ G. Hamburg kurz 151¼ B., 151 G., do. do. 2 Mon. 150⅝ B., 150⅛ G. London 3 Mon. 6,20¾ B., 6,20½ G. Paris 2 Monat 79 11/12 B., 79¾ G. Wien 20 fl. 2 Monat 102⅛ B., 101⅞ G. Augsburg 2 Mon. — B., 102⅛ G. Leipzig 8 Tage 99 11/12 B., 99¾ G., do. 2 M. — B., 99 1/12 G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,28 B., 56,24 G. Petersburg 3 Woch. 99 B., 98¾ G. Bremen 8 Tage 109⅜ B., 109⅛ G.

Königsberg, 2. December. Ducaten 95 G., Rubel neue 31⅛ B., do. alte 30⅞ G. ½ Imperial 162½ G. Polnisch kling. Courant 90 G. Silber-Rub. in Polnischen Banknoten 29⅔ B., 29 7/12 G. Ostpreuß. Pfandbriefe 82 B., — G., do. 300 Thlr. und darunter 83 G. Königsberger Stadt-Obligationen 4½ % —., do. 3½ % 77 G. Brau-Obligationen 68½ G. Aktien der Königsberger Privatbank 87¼ G., do. Preuß. Handelsgesellschaft — B., — G. Preußische Rentenbriefe 92 G., do. kleine 93¾ G. Kreis-Obligationen 5 % 94 B.

Wechsel-Course: London 3 M. 200. Amsterdam 71 T. 102⅛. Hamburg 9 W. 45 1/24. Berlin 2 M. 99⅙, 3 M. 98¾.

Kopenhagen, 30. November. Obligationen, königl. 4 % 96 . 96¼. 3 % Dänisch-Englische kleine Obligationen 82¾ . 83, do. do. große do. 82¾ . 83, 5 % do. do. kleine (1849 und 1850) 97 . 98, do. do. große do. do. 96⅞ 97⅛. Nationalbank-Actien 138½ . 138¾. Seeländer Eisenb.-Actien 92½ . 92¾. Disconto für Platz-Wechsel 4 %, für Hamburger Banco 3 — 5 %.

Stockholm, 26. November. Hamburg, 30 Tage, 134 . 50. London, kurze Sicht, 18. Paris, 30 Tage, 72. Amsterdam, kurze Sicht, 154. Berlin, kurze Sicht, 272. Lübeck, kurze Sicht, 110.

Gothenburg, 27. November. London 90 Tage 17 . 95 a 96. Hamburg 90 Tage (pr. Mk. Bco.) 134 . 50 a 75. Paris 90 Tage —.

* **Petersburg**, 29. November. London, 3 Monat 35¾ . 35⅞ d. Amsterdam, do. 174 . 175 c. Hamburg, do. 31¾ . 31⅞ s. Paris, do. 374 . 375 c.

Messina, 20. November. Course hielten sich fest wie notirt, und hat es für alle Devisen Geld, Paris und Genua 45, London 1140, Amsterdam und Frankfurt 95¾, Hamburg 85.

Winter-Saison
in
Bad Homburg vor der Höhe.

Die Winter-Saison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die es seit Jahren in Blüthe gebracht und wodurch es die Höhe errungen hat, welche es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt.

Das prachtvolle Casino, dessen Glanz durch mehrere neu erbaute Säle erhöht wurde, ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt:

1) Ein Lese-Kabinet mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen u. andern Zeitschriften.
2) Glänzende Salons, wo das **Trente-et-quarante** und das **Roulette** gespielt wird.
3) Ball- und Concert-Säle.
4) Ein **Caférestaurant.**
5) Einen großen Speisesaal, wo um 5 Uhr Abends **à la française** gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn **Chevet** aus Paris.

Die Bank von Homburg gewährt außergewöhnliche Vortheile, indem daselbst das **Trente-et-quarante** mit **einem Halben Refait** und das **Roulette** mit **einem Zéro** gespielt wird.

Jeden Abend läßt sich das berühmte Kur-Orchester von **Garbe** und **Koch** in dem großen Ballsaale hören.

Auch während der Winter-Saison finden Bälle, Concerte und andere Festivitäten aller Art statt. Zweimal die Woche werden im japanischen Saale Vorstellungen eines französischen Vaudeville-Theaters gegeben.

Große Jagden in weitem Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere übrigen Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, so wie der Post, ungefähr eine **Stunde** von Frankfurt am Main entfernt.
[1958]

Von Bechers Buchhandlung in Stuttgart empfing
L. G. Homann's Kunst- u. Buchhdlg.
in **Danzig**, Jopengasse 19 und ist daselbst zu haben:

Goethe's Leben
von
Heinrich Viehoff.

Dritte verbesserte und vielfach bereicherte Auflage in Bänden.
[1966] Elegant eingebunden Preis 4 Rℓ. 20 Sgr.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle die in meinem Verlage erschienenen **Ansichten der**

Weichselbrücke bei Dirschau

und der

Nogatbrücke mit dem Schloß Marienburg.

Preis pro Blatt 1 Thlr.

A. W. Kafemann.

Fein grünen **Java-Caffee** offerire billigst
[1937] **H. Engel**, Hundegasse 47.

Neu arrangirte
Weihnachts-Ausstellung
von Galanterie-Kurzwaaren, Nippes- und nützlichen Sachen, grösstentheils geeignet zu Weihnachts- und Geburtstags-Geschenken, Andenken und Festgaben aller Art, sowohl für Erwachsene als für Kinder.

Da der Raum in unserm früheren Weihnachts-Ausstellungs-Lokale zu dem in diesem Jahre bedeutend vergrößerten Lager nicht ausreicht, so haben wir die ganze Hange-Etage unseres Vorderhauses zu diesem Zweck eingerichtet, und mit dem heutigen Tage eröffnet. Die Waaren sind in 32 Preis-Abtheilungen, welche, in sich abgesondert, Gegenstände zu 1 bis 80 Sgr. und darüber pro Stück enthalten, aufgestellt. Wir laden zur gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst und ergebenst ein.

Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls in oben benannten Waaren, so wie auch in Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-Galanteriewaaren, Nähtischartikeln aller Art und Spielwaaren jetzt außergewöhnlich reichhaltig assortirt.

Pilz & Czarnecki,
[1963] Langgasse 16.

Hochländisches großklobiges
Buchen-Klobenholz
I. Qualität verkaufe ich von heute ab zu 8 Rℓ. 15 Sgr. pro Klafter à 108 Kubikfuß frei vor des Käufers Thür.

Bestellungen darauf werden in **C. H. Leutholz** Weinhandlung, Langenmarkt und im
Comptoir, Jopengasse No. 57,
angenommen. Danzig, den 26. November 1858.
[1889] **Adolph Loche.**

Haarwuchs-Mineral-Pomade
von ausgezeichn. Wirkung zu haben Frauengasse 48. [1967]

Conto-Currente
(Blanquets) in verschiedenen Liniaturen vorräthig bei
[1883] **EMIL ROVENHAGEN.**

Maschinentreibriemen,
einfache und doppelte, in jeder Breite, vom stärksten rheinischen Kernleder, geleimt und genäht, sind zu soliden Preisen zu beziehen bei
A. Spanger.
[1635] Maschinenriemen-Fabrik in Neustadt-Eberswalde.

Ungarische Pflaumen u. Arracan-Reis
5 Rℓ. pro Centner offerirt
[1938] **H. Engel**, Hundegasse 47.

Apotheken-Verkauf.
Eine Apotheke in einer kleinen Stadt ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und **sogleich** zu übernehmen. Näheres durch
[1939] **Wenzel & Mühle in Danzig.**

GESUCHE
jed. Art fertigt der vorm. Aktuar **Voigt**, Frauengasse 48. [1968]

Spielwaaren-Magazin,
außerordentlich reichhaltig assortirt bei
Pilz & Czarnecki,
Langgasse 16, parterre.

Inhalt: Gegenstände von 1 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück. [1964]

Erdbeerpomade u. Erdbeerseife,
erstere z. Erzeug., Erhalt. u. Verschön. d. Kopf- u. Barthaare, von 15 Sgr. an, letztere in Duft, wie in ihr. sanft. Einwirk. a. d. Oberhaut u. Nützlichk. b. erfrorn. Glied. auch köstl. u. unübertreffl. in Stücken v. 5 bis 15 Sgr. im cosmetischen Magazin Frauengasse 48. [1969]

ZWEITE SINFONIE-SOIRÉE
im Saale des Gewerbehauses.
Sonnabend, den 4. December, Abends 7 Uhr,

PROGRAMM.

Mozart: Sinfonie Es-dur.
Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan.“
Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie No 3. A-moll.
Beethoven: Ouvertüre zu „Leonore.“

Stehplätze à 1 Thlr. sind, soweit es der Raum gestattet, in der Buch- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber**, Langgasse 78, zu haben.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.
Block. Denecke. C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer. Dr. Piwko.
[1972] F. A. Weber.

Associé-Gesuch.
Besitzer einer compl. Bierbrauerei (Wirthschaft mit vollst. Invent.) an einem frequent. Orte belegen, unweit zweier Städte, sucht einen soliden Theilnehmer, um selbige in Betrieb zu setzen, wo möglich unverheir., mit Vermögen von etwa 2000 Rℓ.

Gefällige Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter A. G. 1965 entgegen. [1965]

Ein Gehilfe von auswärts sucht eine Stelle im Eisen- oder Material Waaren-Geschäft. Adressen erbittet man in der Expedition dieses Blattes unter K. K. [1970]

Oeconomie-Verwalterstelle.
Für ein bedeutendes Rittergut wird ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener Verwalter zur selbstständigen Bewirthschaftung gesucht. Bewerber wollen sich an Hrn. **W. Risleben** in Berlin wenden.

Ein **Techniker**, welcher dem Maschinen-Wesen vollständig gewachsen, auch nöthigenfalls die Fabrik leiten kann, so wie ein cautionsfähiger Fabrikaufseher, welcher auch mit dem Rechnungswesen vertraut ist, werden für ein Eisenhüttenwerk gewünscht. Meldungen an das beauftragte **landwirthschaftl. Central-Büreau in Berlin.** [1898]

Ein junger rüstiger Mann, der fertig polnisch spricht, eine gute Hand schreibt und gute Atteste seiner Führung aufzuweisen hat, sucht jetzt oder zum Anfange des Sommers eine Stelle als Aufseher bei Speichern oder ein ähnliches Amt. Adressen werden durch die Exped. dieser Zeitung unter **V. 37** erbeten. [1853]

Ein Hypotheken-Capital von 25,000 Rℓ., welches auf einen vorzügl. ländl. Besitz Westpr. sehr sicher steht, ist bei mäßig. Verlust getheilt oder im Ganzen zu cediren. Reflectanten giebt das Nähere **Rob. Jacobi** in Danzig, Breitgasse 18. [1946]

Ein **Cand. phil.** wünscht hierselbt eine **Hauslehrerstelle** zu übernehmen. Näheres per Adresse **B. A.** in der Expedition der Danziger Zeitung. [1971]

In der 2. Probe-Nummer des „Vereins-Boten“, welche in einer Auflage von 10,000 Exemplaren Mitte December erscheinen wird, bitten wir uns rechtzeitig Inserate zukommen zu lassen.

Die Expedition der Danziger Zeitung.

Angekommene Fremde.

Den 3. Dezember:

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Somnitz a. Schönehr, Amtsrath Fournier a. Kodszielick, Kaufl. Willmer a. Zittau, Freudenberg, Lavine, Eiseck, Rangemann a. Berlin, Eiermann a. Hagen, Reimann a. Elberfeld, Kienzle a. Langnau, Ulrici a. Amsterdam.

Hôtel de Berlin: Dr. philos. Fabricius a. Altona, Gutsbesitzer Hagelweidt a. Lablacken, Stud. Kegler a. Königsberg, Architect Schindler u. Kaufm. Wendt a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. A. Unruh a. Josephsdorf, Rent. Gerlach u. Bildhauer Sack a. Elbing, Kaufm. Grunau a. Königsberg, Kunstmaler Jägermann u. Fam. a. Hamburg.

Schmelzer's Hôtel: Kaufl. Falke a. Berlin, Freudenthal a. Braunsberg, Töpfer a. Pr. Holland, Wahrlis a. Insterburg, Kaufmann a. Pr. Stargardt, Architect Liebert a. Berlin, Zimmermstr. Pankin a. Marienburg, Posthalter Klingenberg a. Szuschin.

Reichhold's Hôtel: Justizr. Poschmann a. Culm, Wirthschafter Hebmann a. Bütow, Kaufl. Gebr. Blumenreich a. Berlin, Maurermstr. Fiebelkorn u. Königl. Baumstr. v. Lagerström a. Bütow.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig